

## EBW-Studienreise nach Istrien

Eine großartige Kultur, kristallklares Wasser, idyllische Küstenstädte mit schönen Badebuchten und unzählige Sehenswürdigkeiten sind es, die Urlauber Jahr für Jahr nach Istrien reisen lassen. Auch das Evangelische Bildungswerk (EBW) unternimmt im Oktober dieses Jahres eine Studienreise nach Istrien. Deshalb hält Bernd Heinze am Dienstag, 15. Mai, um 19.30 Uhr einen Lichtbildervortrag im Gemeindehaus der Christuskirche, Gutenbergweg 16, zu den schönsten Reise-Stationen. Istrien ist ein Teilstück von Kroatien und ist die größte Halbinsel an der nördlichen Adria. Der Süden Istriens zählt zu den schönsten Gegenden der gesamten Adria. Der Eintritt beträgt vier Euro.

### DIE POLIZEI MELDET

## Autofahrer ohne Führerschein unterwegs

Am Mittwoch gegen 15.15 Uhr wurde ein 59-jähriger Mann aus dem Landkreis Dingolfing mit seinem Auto in der Freyung einer Verkehrskontrolle unterzogen. Hierbei stellte sich laut Polizei heraus, dass nach einem vorangegangenen Führerscheinentzug gegen ihn eine Sperrfrist verhängt worden war. Einen neuen Führerschein hatte der Autofahrer allerdings nie beantragt. Ihn sowie den Fahrzeughalter erwarten nun entsprechende Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis beziehungsweise Ermächtigung hierzu.

## Angebranntes Essen löst Rettungseinsatz aus

Am Mittwoch, gegen 0.30 Uhr, wurden die Einsatzkräfte in die Wittelsbacherstraße 4 gerufen, da Anwohner einen akustischen Feuermeldealarm aus einer Wohnung vernahmen. Vor Ort stellten Einsatzkräfte fest, dass sich in der Wohnung bereits dichter Rauch gebildet hatte, der sich auch im Treppenhaus ausbreitete. Da auf Klopfen und Klingeln die Wohnungstür nicht geöffnet wurde, wurde die Tür aufgebrochen. In der Wohnung war nach Angaben der Polizei die Ursache für den Rauch schnell entdeckt: In einem mobilen Ofen befand sich angebranntes Essen. Die Wohnung war stark verrauchert und der Mieter lag auf einem Sofa. Da er nicht ansprechbar war, wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr lüftete die Wohnung durch und nahm den mobilen Ofen mit.



Mal locker vom Baum abstoßen und mit Überschlag auf den Boden...



...oder am Maxwehr von einer Seite auf die andere springen.

## Freier Fall

### Parkour-Läufer wie Alexander Siemens überwinden die Schwerkraft

Wenn Alexander Siemens durch die Stadt geht, wird jedes Hindernis zur Herausforderung. Er läuft an einem Baumstamm in die Höhe, stößt sich ab und landet nach einem rückwärtigen Salto in der Luft wieder auf dem Boden. Der 17-Jährige ist Parkour-Trainer beim ETSV09 und diese Art der Fortbewegung ist für ihn wie für andere Leute das Laufen. Alles, was im Weg steht, wird durch akrobatische Ausweichmanöver überwunden.

Parkour, das ist ein athletisches Training und keineswegs eine Form der Sachbeschädigung, wie manche denken, wenn sie junge Leute beobachten, wie sie von hohen Mauern springen, Salts schlagen, um über einen Zaun zu kommen oder sich durch Häuserlücken schwingen. „Wir springen nicht über Autos und machen nichts kaputt“, sagt Alex. Das wäre auch gar nicht seine Art. Zwar war er schon als Kind jemand, der nicht stillsitzen konnte, aber für diese Bewegungsfreudigkeit fand sich immer ein Ventil: „Ich habe alle möglichen Sportarten ausprobiert: Eishockey, als ich noch ganz klein war, Fußball, Karate.“ Zusammen mit einem Kumpel machte er auch Breakdance. Zufällig schaute er sich mit diesem Freund einmal ein Video an von Raymond Belle, der Parkour erfunden hat, „da war das noch gar nicht so verbreitet.“ Beim ETSV09 fand sich mit einem Studenten namens Tim ein Trainer, der Alex und seinem Freund die Technik beibrachte. Und Alex entdeckte die Welt ganz neu: „Man bekommt einen anderen Blick auf seine Umgebung.“ Schließlich gibt es immer etwas, das übersprungen werden kann.

Die Überwindung der Schwerkraft sei eine reine Kopfsache, findet der drahtige junge Mann, der sich mit Meditation mental für seinen Sport stärkt. „Da bin ich wahrscheinlich der Einzige bei uns“, meint er. Bei uns, das ist die Gruppe mit dem Namen „Urban Sport“, die Parkourtraining beim ETSV09 für Kinder und Jugendliche anbietet. „Bei den Kleinen haben wir so 15 bis 20, bei den Älteren etwa 25, die mitmachen, es sind auch viele Mädchen dabei“, sagt Alex, der mittlerweile Teamleiter ist und auch ein gewisses Marketing entwickelt hat. So produziert er Videos über Parkour-Aktionen, und es gibt sogar eine eigene Kappen- und T-Shirt-Kollektion mit dem Logo von „Urban Sport“. Auch öffentliche Auftritte hat das Team schon absolviert. Um sich über das Parkour-Training hi-



Hindernisse sind für Parkourläufer dazu da, um sie zu überwinden – auf möglichst spektakuläre Art.

naus fit zu halten, praktiziert der 17-Jährige „Calisthenics“, ein Krafttraining, das nur das eigene Körpergewicht nutzt. Als er mit dem Parkour-Laufen begonnen habe, sei er noch recht pummelig gewesen, erzählt er. Neben dem regelmäßigen Training habe er auch seine Ernährung umgestellt, „kein Fastfood und nach 18 Uhr nur noch Eiweiß“. Er raucht nicht und trinkt nur selten Alkohol, denn für ihn ist sein Sport das Wichtigste. Ernsthaft verletzt hat er sich dabei noch nie, und Angst habe er vor den waghalsigen Schwingen und Sprüngen auch nicht: „Aber Respekt vor der Natur.“ Hindernisse, wie etwa einen Stein, der im Weg liegt, versucht er zunächst mental auszuloten, „wie fühlt sich das an, wie klingt es?“ Ein sinnliches Begreifen des Hindernis-

ses ist für Alex eine wichtige Voraussetzung. In Landshut gibt es nicht so viele Plätze für das öffentliche Training der Parkour-Athleten. Beliebt ist die Umgebung des CCL mit der Unterführung an der Isar: „Da kann man von einer Mauer zur anderen springen.“ Das Ziel von Alex Siemens ist, einmal vom Parkour leben zu können, „als Stuntman, mit Live-Shows oder so.“ Mit selbstgedrehten Videos macht er im Internet auf sich aufmerksam. Aber zunächst möchte er eine Lehre machen, „in Richtung Sport- und Fitnesskaufmann“. Und dann gibt es noch ein weiteres Projekt: Der Verein DOM hat neben seinem Nachbarschaftstreff bereits eine Fläche angeboten, auf der ein Parkour-Park errichtet werden könnte. Auch Kontakte zu einer Baufirma und Unterstützungsangebote von Sponsoren und der Mobilien Jugendarbeit der Stadt gibt es bereits. Alex ist zuversichtlich: „Da ist was am Laufen.“

Das Ziel von Alex Siemens ist, einmal vom Parkour leben zu können, „als Stuntman, mit Live-Shows oder so.“ Mit selbstgedrehten Videos macht er im Internet auf sich aufmerksam. Aber zunächst möchte er eine Lehre machen, „in Richtung Sport- und Fitnesskaufmann“.

Und dann gibt es noch ein weiteres Projekt: Der Verein DOM hat neben seinem Nachbarschaftstreff bereits eine Fläche angeboten, auf der ein Parkour-Park errichtet werden könnte. Auch Kontakte zu einer Baufirma und Unterstützungsangebote von Sponsoren und der Mobilien Jugendarbeit der Stadt gibt es bereits. Alex ist zuversichtlich: „Da ist was am Laufen.“

Für den 17-jährigen Alex Siemens ist Parkour mehr als ein Hobby. Foto: m



Für den 17-jährigen Alex Siemens ist Parkour mehr als ein Hobby. Foto: m

# Kulmens

THE DESIGNER FASHION STORE

HOT - SOMMER - SHOPPING

EINZELTEILE BIS ZU **50%** REDUZIERT

Sichern Sie sich exklusive Designer-Schnäppchen im Pre-SALE!  
Für Sie haben wir jetzt ausgewählte Kollektionsteile reduziert.

ARMANI J. - ROBERTO COLLINA - BELSTAFF - HUDSON LONDON - DIANE VON FURSTENBERG - DANIELE FIESOLI - 7 FOR ALL MANKIND - MAJESTIC FILATURES - POLO RALPH LAUREN - DELICATE LOVE - MAX MARA  
FOUR.TEN - MONCLER - DIGEL - UGG - REPTILE'S HOUSE - TRUE RELIGION - 81 HOURS - RENÉ LEZARD - RAG & BONE - J BRAND - ROY ROBSON - M MISSONI - MANUEL RITZ - PARAJUMPERS - MASONS - u.v.m.

KULMENS Designer Fashion GmbH · Altstadt 192-193 · 84028 Landshut · Tel.: 0871 / 276 66 96 · info@kulmens.de · Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-18.30 · Sa 9.30-17.00 · www.kulmens.de

NEW SEASON  
Pre-Fall 2018  
ERSTE TEILE BEREITS EINGETROFFEN!